

Antragssteller:innen: SPD-Kreisvorstand

Unser Kommunales Wahlprogramm 2026 – 2031

INHALTSVERZEICHNIS

Für ein familienfreundliches Marzahn-Hellersdorf: Jedes Kind im Blick, jede Familie gestärkt.....	2
Gut und selbstbestimmt älter werden in Marzahn-Hellersdorf.....	4
Gute Bildung.....	6
Wohnen darf kein Luxus sein – auch in Marzahn-Hellersdorf nicht!	9
Gute Mobilität ist Daseinsvorsorge – in jedem Kiez, für jede Generation.	11
Klima- und Umweltschutz für Marzahn-Hellersdorf – Sozial gerecht. Nachhaltig. Lebensnah.....	13
Der beste Ort für junge Menschen.....	14
Für Zusammenhalt, Demokratie und soziale Gerechtigkeit, Inklusion und Integration.....	18
Berlin – Stadt der Frauen: Gleichstellung in Marzahn-Hellersdorf leben.....	20
Kultur stärken. Teilhabe sichern. Zukunft gestalten.....	21
Effiziente Verwaltung in Marzahn-Hellersdorf	23
Wirtschaft und Arbeit in Marzahn-Hellersdorf – Für einen starken Bezirk mit sicheren Perspektiven	25
Gesundheitsbezirk für alle	27
Auf dem Weg zum sportlichsten Bezirk Berlins.....	31
Kommunale Ordnung, Katastrophenschutz und urbane Sicherheit für Marzahn-Hellersdorf ganzheitlich denken	33

Für ein familienfreundliches Marzahn-Hellersdorf: Jedes Kind im Blick, jede Familie gestärkt

Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk, in dem Gemeinschaft großgeschrieben wird. Als SPD treten wir an, um diesen Bezirk zur kinderfreundlichsten Kommune Berlins zu machen. Wir wollen, dass jedes Kind – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern – die gleichen Startchancen erhält. Unsere Politik setzt auf **Prävention vor Nachsorge**: Wir unterstützen Familien frühzeitig, direkt im Kiez und ohne unnötige bürokratische Hürden.

Unter der Leitung unseres Stadtrats Gordon Lemm haben wir bereits bewiesen, dass wir praktische Lösungen liefern. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter.

Bildung und Förderung von Anfang an

Die Kita ist für uns die erste Stufe unseres Bildungssystems. Wir begreifen sie nicht nur als Ort der Betreuung, sondern als Ort der Chancen. Damit kein Kind den Anschluss verliert, setzen wir uns für eine **Kitapflicht** ein, um insbesondere in Regionen mit geringer Kita-Nutzung jedes Kind frühzeitig zu fördern.

- **Multiprofessionelle Teams & Kita-Sozialarbeit**: Wir bauen die Kita-Sozialarbeit aus, um Familien frühzeitig zu unterstützen und pädagogische Fachkräfte durch Assistenzteams zu entlasten. Als besondere Anerkennung für herausragendes Engagement führen wir einen jährlichen **Kitapreis** ein.
- **Starke Elternvertretung**: Die ehrenamtliche Arbeit der Kita-Eltern verdient professionelle Begleitung. Wir unterstützen den **Bezirkseლternausschuss Kita (BEAK)** durch eine feste halbe Stelle im Bezirksamt, um die Kooperation zwischen Eltern und Verwaltung zu verbessern.
- **Kita-Cloud & Vernetzung**: Wir fördern die digitale Vernetzung durch eine „Kita-Cloud“. Hier erhalten Eltern unkompliziert Informationen, Bildungsangebote und Aufklärung in mehreren Sprachen.
- **Vorbereitung auf die Schule**: Frühkindliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt werden direkt im ganzen Bezirk in den Kitas durchgeführt und gemeinsam ausgewertet.

Gesundheit und Schutzräume für unsere Kinder

Ein gesundes Aufwachsen ist die Basis für ein glückliches Leben. Da knapp 60 % der Sechsjährigen im Bezirk bereits Karieserfahrungen haben, priorisieren wir die medizinische Vorsorge.

- **Zahngesundheit & Ernährung**: Wir haben erreicht, dass in allen Kitas **Zähne geputzt** werden. Gleichzeitig fördern wir Aufklärung über gesundes, frisch zubereitetes Essen, das Übergewicht und Krankheiten vorbeugt.
- **Konsequentes Smartphoneverbot**: Zum Schutz vor Cybermobbing und altersunangemessenen Inhalten fordern wir ein Smartphoneverbot an Schulen.

45 Als Ausgleich bauen wir attraktive Spiel- und Freizeitangebote direkt an den
46 Schulen aus.

- 47 • **Mentale Gesundheit & Medienkompetenz:** Wir integrieren mentale
48 Gesundheitsbildung in den Kita- und Schulalltag. Unser Lernzentrum
49 „Helliwood“ soll seine Angebote für Schulen innerhalb von zwei Jahren
50 verdoppeln.
- 51 • **Prävention im öffentlichen Raum:** Wir verstärken Kontrollen in Tabakläden, um
52 den Verkauf von **Vapes** und Zigaretten an Minderjährige zu unterbinden. Zudem
53 fördern wir Erste-Hilfe-Kurse für Kinder direkt in Bildungseinrichtungen.

54

55 **Jugend stärken: Räume, Fairness und Demokratie**

56 Jugendliche brauchen Orte, an denen sie sich ausprobieren können. Wir schaffen neue
57 Räume für Freizeit und Bewegung und stärken gleichzeitig die demokratische Bildung.

58

- 59 • **Neue Jugendclubs & Teilhabe:** Wir setzen uns für den Bau von **vier neuen**
60 **Jugendclubs** ein – zwei davon gezielt im Siedlungsgebiet. Da Vielfalt für uns ein
61 Wert an sich ist, fordern wir, dass mindestens ein Club speziell für **queere**
62 **Jugendliche** eingerichtet wird.
- 63 • **Tanzen & Sport:** Wir wollen eine attraktive und sichere **Disco** für Jugendliche in
64 unserem Bezirk. Durch den Ausbau von Sportangeboten fördern wir Teamarbeit
65 und Fairness.
- 66 • **Öffnung von Schulhöfen:** Wir öffnen Schulhöfe und Schulspielplätze
67 schrittweise für die Nutzung außerhalb der Unterrichtszeiten.
- 68 • **Schutz vor Gewalt & Extremismus:** Bei Bedrohungen brauchen wir schnellere
69 Meldewege und eine starke Täterprävention. Unsere **Mobbing-Beauftragte** soll
70 allen Schülerinnen und Schülern bekannt und anonym erreichbar sein. Zudem
71 verankern wir das Erkennen von Fake News und radikaler Propaganda als festen
72 Teil der Bildung in Clubs und Schulen.

73

74 **Familien stärken**

75 Familie braucht ein stabiles Fundament – von der Wohnung bis zum Spielplatz um die
76 Ecke. Wir setzen uns dafür ein, dass Marzahn-Hellersdorf ein lebenswerter Ort für alle
77 Generationen bleibt.

78

- 79 • **Wohnraum für Familien:** Wir wirken auf Wohnungsbaugesellschaften hin,
80 gezielt Wohnraum für Familien und Seniorinnen und Senioren zu schaffen.
81 Angesichts von fast 2000 Kindern in Notunterkünften hat der Kampf gegen
82 Wohnungslosigkeit für uns oberste Priorität.
- 83 • **Sichere & attraktive Spielplätze:** Gemeinsam mit privaten Anbietern sorgen wir
84 für mehr **Toiletten an Spielplätzen**. Wir verbessern die Instandhaltung von
85 Spielgeräten und sorgen für eine umweltverträgliche Beleuchtung der Wege in
86 Parkanlagen wie dem Bürgerpark Marzahn.
- 87 • **Eltern-Führerschein:** In unseren Familienzentren bieten wir Kurse zur Ersten
88 Hilfe, Kindergesundheit und Medienerziehung an – bereits ab der
89 Schwangerschaft.

- 90 • **Unterstützung spezifischer Lebenslagen:** Wir stärken Angebote für
91 **Alleinerziehende und Regenbogenfamilien** (z. B. im Adoptionsverfahren) und
92 lichten den „Antrags-Dschungel“ durch eine bessere Lotsenfunktion im
93 Familienservicebüro.

94

95 **Eine moderne Verwaltung als Partner**

96 Die Verwaltung muss für die Menschen da sein, nicht umgekehrt. Wir fordern eine
97 auskömmliche Finanzierung und den Abbau bürokratischer Hürden.

98

- 99 • **Automatisierung von Leistungen:** Wir setzen uns dafür ein, dass Leistungen wie
100 das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) **automatisch** ausgezahlt werden.
101 Kostenloses Schulessen und das Schülerticket müssen dauerhaft erhalten
102 bleiben.
- 103 • **Faire Finanzierung:** Das Land Berlin muss die Kosten für Hilfen zur Erziehung
104 (HzE) vollumfänglich und basiskorrigiert übernehmen. Wir sichern die
105 Finanzierung des Jugendamtes und des Regionaler Sozialer Dienst (RSD), um
106 eine qualitativ hochwertige Beratung zu gewährleisten.
- 107 • **Beteiligung & Transparenz:** Wir stärken die Beschwerdemöglichkeiten für
108 Kinder und Familien bei den Ämtern und fördern die Sozialraumorientierung der
109 Verwaltung. Wichtige Gesundheitsinformationen stellen wir grundsätzlich
110 mehrsprachig zur Verfügung.

111

112 **Für ein Marzahn-Hellersdorf, das Familien den Rücken stärkt und jedem Kind alle**
113 **Türen öffnet.**

114

115 **Gut und selbstbestimmt älter werden in Marzahn-Hellersdorf**

116

117 Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk, in dem viele Menschen seit Jahrzehnten zu Hause
118 sind und ihre Nachbarschaften mit aufgebaut haben. Wir wollen, dass Seniorinnen und
119 Senioren hier auch im Alter selbstbestimmt, sicher und aktiv leben können. Unser Ziel
120 ist ein Bezirk, in dem alle Generationen gut zusammenleben und ältere Menschen ein
121 sichtbarer Teil unserer Gemeinschaft bleiben. Dafür braucht es verlässliche soziale
122 Angebote und barrierefreie Lebensräume, die den Alltag erleichtern.

123

124 **Wohnen im Alter: Sicher und bezahlbar**

125 Wohnen ist ein Grundrecht, das auch im Alter sichergestellt sein muss. Wir wollen, dass
126 niemand seinen Kiez verlassen muss, nur weil die Wohnung nicht mehr passt.

127

- 128 • **Barrierefreies Wohnen:** Wir bauen das barrierefreie Wohnen aus. Bei jedem
129 Neubau und jeder Sanierung müssen mehr Wohnungen entstehen, die für
130 Menschen mit Rollstuhl oder Rollator geeignet sind.
- 131 • **Wohnungsumbau leicht gemacht:** Wir stärken die Beratung für Menschen, die
132 ihre eigene Wohnung altersgerecht umbauen wollen, und zeigen Wege zur
133 Förderung auf.

- 134
- 135
- 136
- 137
- 138
- 139
- **Gemeinsam statt einsam:** Wir fördern moderne Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, Senioren-Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen direkt im Bezirk.
 - **Finanzielle Sicherheit im Pflegeheim:** Wir setzen uns dafür ein, dass die Kosten für das Pflegeheim übernommen werden, wenn die eigene Rente dafür nicht ausreicht.

140

141 **Teilhabe im Kiez: Begegnung fördern**

142 Einsamkeit im Alter ist eine große Herausforderung, der wir mit starken
143 Nachbarschaften begegnen.

144

- 145
- 146
- 147
- 148
- 149
- 150
- 151
- 152
- 153
- 154
- 155
- **Seniorenfreizeitstätten erhalten:** Unsere Freizeitstätten sind unverzichtbare Orte für Treffen, Beratung und gemeinsame Aktivitäten. Wir sichern und stärken diese Standorte dauerhaft.
 - **Mehr Plauderbänke:** Wir schaffen „Plauderbänke“ im öffentlichen Raum, um einfache Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen.
 - **Aktiv gegen Einsamkeit:** Wir unterstützen Nachbarschaftsprojekte, Besuchsdienste für Alleinlebende und Angebote, die Jung und Alt zusammenbringen.
 - **Internet-Kurse für alle:** Wir bieten einfache Schulungen an, damit Seniorinnen und Senioren sicher mit dem Smartphone, dem Internet und digitalen Behördendiensten umgehen können.

156

157 **Alltag und Gesundheit: Beweglich bleiben**

158 Ein gesundes Altern braucht kurze Wege und gute Unterstützung im Pflegefall.

159

- 160
- 161
- 162
- 163
- 164
- 165
- 166
- 167
- **Sicher unterwegs:** Wir sorgen für barrierefreie Haltestellen, sichere Straßenüberquerungen und ausreichend Sitzbänke, damit ältere Menschen gut zu Fuß im Kiez unterwegs sein können.
 - **Bewegung im Grünen:** Wir schaffen mehr Sport- und Bewegungsangebote in unseren Parks und Begegnungsstätten.
 - **Pflegeberatung vor Ort:** Die Beratung im Pflegefall muss leicht erreichbar sein. Wir bauen Pflegestützpunkte und die Unterstützung für pflegende Angehörige weiter aus.

168

169 **Mitreden und Mitgestalten**

170 Die Erfahrung älterer Menschen ist ein Gewinn für unseren Bezirk. Wir wollen, dass sie
171 bei wichtigen Entscheidungen gehört werden.

172

- 173
- 174
- 175
- 176
- 177
- 178
- **Starke Vertretung:** Wir beteiligen Seniorinnen und Senioren stärker an allen Planungen im Bezirk.
 - **Unterstützung für den Seniorenbeirat:** Wir sichern die Arbeit des Seniorenbeirats durch eine gute Ausstattung mit Büromaterial und setzen uns für die Zahlung einer angemessenen Entschädigung für den Zeitaufwand der Ehrenamtlichen ein.

179 Für ein Marzahn-Hellersdorf, in dem wir heute und morgen gerne alt werden.

180

181 **Gute Bildung**

182

183 Bildung ist das Herzstück sozialdemokratischer Politik. Dazu gehören die frühkindliche
184 Bildung, die Schule, die Ausbildung sowie das lebenslange Lernen. Eine wesentliche
185 Voraussetzung für Chancengleichheit ist die gerechte Verteilung personeller und
186 finanzieller Ressourcen. Bildung darf nicht vom Wohnort abhängen.

187

188 **Frühkindliche Bildung**

189 Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für ein gutes Leben. Deshalb setzt sich die
190 SPD für eine gezielte individuelle Unterstützung von alleinerziehenden Eltern und von
191 Kindern mit Migrationsgeschichte ein.

192 Der Betreuungsschlüssel in den Kitas muss stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen
193 der Kinder ausgerichtet werden, insbesondere in Wohngebieten wie Marzahn Nord und
194 Hellersdorf Nord.

195

196 Für einen guten Start ins Schulleben fordern wir mehr **Kooperationen zwischen Kitas**
197 **und Schulen**. Dazu gehören:

198

- 199 • Schnupperstunden in Grundschulen für jedes Kind vor der Einschulung
- 200 • vorschulische Angebote oder vergleichbare Projekte zur Erleichterung des
- 201 Übergangs in die Schule

202

203 Voraussetzungen für erfolgreiche frühkindliche Bildung, die mehr ist als Betreuung,
204 sind:

205

- 206 • gut ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen
- 207 • regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote
- 208 • eine angemessene Bezahlung
- 209 • eine stärkere Verzahnung der Kitas mit Stadtteilangeboten und anderen
- 210 Bildungseinrichtungen

211

212 Erfolgreiche Projekte zeigen, wie frühe Förderung gelingen kann – etwa das SOS-
213 Kinderdorf sowie Programme wie „Spielen lernen“ oder „Schüler helfen“, bei denen
214 Grundschülerinnen und Grundschüler regelmäßig in Kitas vorlesen. Die Mitnutzung
215 von Turnhallen für Kitas soll ausgeweitet werden.

216

217 Das Elternhaus ist verantwortlich für das gute und gesunde Aufwachsen seiner Kinder.
218 Kita und Schule beraten und unterstützen dabei. Wichtig ist, dass die verpflichtenden
219 Einschulungsuntersuchungen auch wahrgenommen werden.

220 **Schule**

221 Chancengleichheit erfordert gut ausgebildetes Personal und eine ausreichende
222 Ausstattung mit voll ausgebildeten Lehrkräften, um Unterrichtsausfall zu minimieren
223 und Fortbildungen zu ermöglichen. Wir setzen uns gegenüber der
224 Senatsbildungsverwaltung für eine zentrale **Steuerung der Lehrkräfte** ein, um gerade
225 in Marzahn-Hellersdorf dem **Personalmangel** an den Schulen entgegenzuwirken.
226 Besonders für unsere Grundschulen fordern wir mehr Lehrerinnen und Lehrer.
227 Die **Klassenstärke** muss sich an den Gegebenheiten des jeweiligen Quartiers
228 orientieren. Rückläufige Schülerzahlen sehen wir als Chance, das Lernen in kleineren
229 Gruppen zu ermöglichen.

230
231 Die unter SPD-Verantwortung auf den Weg gebrachten Schulneubauten und -
232 sanierungen zeigen, wie gute Bildungsinfrastruktur aussehen kann. Deshalb treiben wir
233 den **Neubau** und die **Sanierung** von Schulen und Turnhallen konsequent weiter voran
234 und sichern deren **Erstausstattung** ab. Dabei muss die Fertigstellung und Gestaltung
235 der **Schulhöfe** von Beginn an mitgedacht werden.

236
237 Individuelle Förderung ist ein zentraler Bestandteil guter Schule. Deshalb stärken wir:

- 238
239
- 240 • Ganztagsangebote
 - 241 • Schulsozialpädagogik
 - 242 • Schulstationen
 - 243 • multiprofessionelle Teams und bauen bewährte Modelle weiter aus.

244 Weitere wichtige Maßnahmen sind die konsequente Umsetzung des Startchancen-
245 Programms zur Förderung der Basiskompetenzen, Integrationsangebote und
246 Sprachförderung, insbesondere in der Grundschule sowie der Erhalt der Förderzentren.
247 Ziel ist die bessere Bekanntmachung niedrigschwelliger Unterstützungsangebote für
248 Familien.

249
250 Wir stehen für:

- 251
- 252 • **100 % Lernmittelfreiheit**
 - 253 • die Möglichkeit für jedes Kind aus Marzahn-Hellersdorf, auch eine Oberschule
254 im Bezirk besuchen zu können.

255
256 Die Mittel aus dem Investitionsprogramm „**Ganztagsausbau**“ des Bundes müssen im
257 Bezirk vollständig ausgeschöpft werden. Schulen sollen dabei aktiv beraten und
258 unterstützt werden, zum Beispiel bei:

- 259
- 260 • der Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten
 - 261 • Hitzeschutzmaßnahmen
 - 262 • der Gestaltung von Aufenthaltsräumen wie Bibliotheken oder Lernlaboren

263

264 Die Initiative des Bundes, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung auch für die
265 Ferienzeit abzusichern, unterstützen wir.

266
267 Moderne Schulen brauchen eine gute **digitale Infrastruktur**. Dazu gehören
268 pädagogische Konzepte ebenso wie die Qualifizierung von Lehrkräften. Wir werden
269 sicherstellen, dass die Mittel des Digitalpakts 2.0 zielgerichtet in den Schulen unseres
270 Bezirks ankommen. Unser Ziel ist ein gleichberechtigter Zugang zu digitaler Bildung für
271 alle Kinder.

272
273 Kinder müssen **sicher zur Schule** kommen. Deshalb werden wir:

- 274
- 275 • das Schulwegportal weiter ausbauen
 - 276 • Initiativen zur Einrichtung von Schulstraßen unterstützen
 - 277 • das Netzwerk schulischer Mobilitätsgremien stärker in die bezirklichen
278 Strukturen integrieren

279
280 Schule als Lernort muss für alle – Schülerinnen und Schüler sowie Pädagoginnen und
281 Pädagogen – ein angenehmer und sicherer Ort sein.

282
283 Wir setzen uns ein für:

- 284
- 285 • ein gesundes, **kostenloses Mittagessen** für alle Klassenstufen,
 - 286 • eine verlässliche tägliche **Reinigung** der Schulgebäude,
 - 287 • eine funktionierende **Schneeräumung** im Winter.

288
289 Starke schulische Gremien zur Mitbestimmung von Pädagoginnen und Pädagogen,
290 Schülerinnen und Schülern sowie Eltern sind für uns selbstverständlich. **Mobbing,**
291 **Gewalt und Drogen** haben an unseren Schulen keine Chance – wir werden sie
292 konsequent bekämpfen.

293
294 **Lebenslanges Lernen, Ausbildung und Studium**

295 Bildungseinrichtungen, die den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen
296 ermöglichen, müssen gut beworben und finanziell abgesichert werden. Im Bezirk
297 Marzahn-Hellersdorf sind dies insbesondere zwei Oberstufenzentren und das Victor-
298 Klemperer-Kolleg.

299
300 Derzeit verlassen rund 14 Prozent der Jugendlichen im Bezirk die Schule ohne Abschluss,
301 weitere 22 Prozent mit einem Abschluss unterhalb des MSA. Um diesen jungen
302 Menschen echte Zukunftschancen zu eröffnen, müssen wir den Zweiten Bildungsweg
303 stärken. Gleichzeitig muss die Verhinderung von Schulabbrüchen ein zentrales Ziel
304 unserer Bildungspolitik sein.

305
306 Neben verstärkter individueller Förderung sind Maßnahmen gegen **Schuldistanz**
307 entscheidend. Dazu gehören Praxislernen, Schulstationen, Schulwerkstätten, mobile

308 Sozialarbeit und flexible Schulprojekte. Zudem wollen wir die Zusammenarbeit
309 zwischen **Jugendamt und Schule** weiter verbessern.

310

311 **Berufliche Bildung**

312 Auch in der beruflichen Bildung steigen die Abbruchquoten. Wir setzen uns daher für
313 eine verbesserte Beratung zu Ausbildungs- und Studienwegen ein, insbesondere mit
314 Blick auf neue und sich wandelnde Berufsbilder. Wichtige Bausteine sind hierbei
315 Praktika, engmaschige Begleitung, Mentoring und regelmäßige Feedbackgespräche.
316 Die **Jugendberufsagentur** spielt dabei eine wichtige Rolle. Jugendliche sollen eine
317 starke Unterstützung auf dem Weg in die Ausbildung erhalten.

318

319 **Lebenslanges Lernen und gesellschaftliche Teilhabe**

320 Für das lebenslange Lernen sind Volkshochschulen, Musikschulen, Bibliotheken,
321 Jugendeinrichtungen und Stadtteilzentren von großer Bedeutung. Wir unterstützen
322 diese Strukturen durch verlässliche Förderung und Finanzierung. Daher setzen wir uns
323 dafür ein, dass

324

- 325 ● die **Alice-Salomon-Hochschule** im Stadtbild noch sichtbarer wird und
326 Studierende sich in unserem Bezirk willkommen fühlen.
- 327 ● gemeinsame Projekte zwischen der Hochschule, unseren Schulen und
328 Stadtteilzentren gefördert werden.
- 329 ● die Alice-Salomon-Hochschule als Anker für Innovationen im sozialen Bereich
330 und im Gesundheitswesen fest im Bezirk verankert bleibt.

331

332 In allen Bildungseinrichtungen fördern wir Projekte zur politischen Bildung, zur
333 Stärkung demokratischer Kompetenzen, zur Digitalisierung und zur Entwicklung
334 zukunftsorientierter Bildungsangebote.

335

336 **Wohnen darf kein Luxus sein – auch in Marzahn-Hellersdorf nicht!**

337

338 **Bezahlbarer Wohnraum für alle – sozial, nachhaltig und gerecht**

339 Wohnen ist ein Grundrecht – kein Spekulationsobjekt. In Marzahn-Hellersdorf
340 brauchen wir Wohnungen, die sich alle leisten können: Familien, Alleinlebende, alte
341 und junge Menschen. Wir unterstützen studentisches Wohnen und die Schaffung von
342 Wohnraum für Menschen in Ausbildung. Wir als SPD setzen uns dafür ein, dass
343 **bezahlbarer Wohnraum** erhalten bleibt und neuer geschaffen wird – sozial gerecht,
344 nachhaltig und mit Blick auf die Lebensqualität in unseren Kiezen.

345

346 **Neubau mit Augenmaß – Infrastruktur mitdenken**

347 Wir fördern den Neubau von Wohnungen, aber nicht um jeden Preis. Neubau muss zur
348 Umgebung passen und **soziale Infrastruktur** wie Schulen, Kitas, Nahverkehr und
349 Grünflächen von Anfang an mitgedacht werden. Nur so entstehen lebenswerte
350 Quartiere statt Betonwüsten.

351 **Mieterschutz stärken – Preisexplosion stoppen**

352 Wir stehen für einen starken Mieterschutz. Dazu gehören:

353

- 354 ● Die konsequente Anwendung der **Mietpreisbremse**
- 355 ● Die Anbindung an den Berliner Mietspiegel
- 356 ● Der Erhalt und Ausbau von **Sozialwohnungen**
- 357 ● Der erleichterte Zugang zu **Wohnberechtigungsscheinen (WBS)**
- 358 Wohnkosten müssen dauerhaft bezahlbar bleiben – auch für Menschen mit
- 359 geringem Einkommen.

360

361 **Gemeinsam planen – für starke Nachbarschaften**

362 Bürgerbeteiligung ist für uns kein Feigenblatt, sondern Grundlage guter

363 Stadtentwicklung. Wir fordern transparente Verfahren bei Neubau und Sanierungen.

364 Wer hier lebt, soll mitreden können! Sanfte Bebauung von Innenhöfen, behutsame

365 Nachverdichtung und der Respekt vor gewachsenen Kiezstrukturen stehen für uns an

366 erster Stelle.

367

368 **Kieze aufwerten – statt Menschen verdrängen**

369 Wir setzen auf soziale Stadtentwicklung statt Verdrängung. Dazu gehört:

370

- 371 ● Die Stärkung des Quartiersmanagements
- 372 ● Der gezielte Einsatz von Fördermitteln aus Bezirk, Land und EU
- 373 ● Der Ausbau von Integrationsangeboten in sozial benachteiligten Kiezen

374

375 Unsere Kieze verdienen Investitionen, die allen zugutekommen – nicht nur einzelnen

376 Investoren.

377

378 **Mehr Sicherheit in der Nachbarschaft**

379 Unsicherheitsräume wollen wir reduzieren. Wir setzen uns für mehr Licht auf

380 Gehwegen, Straßen und in der Wohnumgebung ein. Städtebauliche Missstände sollen

381 schneller verschwinden. Bei Verwahrlosung soll der Bezirk schneller aktiv werden.

382

383 **Bauen in öffentlicher Hand – Genossenschaften stärken**

384 Wir unterstützen das genossenschaftliche Bauen, die Gründung von

385 Mietergemeinschaften und das kommunale **Vorkaufsrecht**. Wohnraum gehört in die

386 Hände der Menschen – nicht in die Hände von Spekulanten. Um schneller neuen

387 Wohnraum zu schaffen, ist auch das Bauen nach § 34 BauGB (ortsübliche Bebauung)

388 ein wichtiges Instrument.

389

390 **Öffentliche Räume weiterentwickeln – für alle da**

391 Wir setzen uns ein für die Sanierung und Weiterentwicklung öffentlicher Gebäude und

392 Anlagen. Der Bau des **Funktionsbads** im Jelena-Šantić-Friedenspark muss endlich

393 realisiert werden – als Ort der Begegnung, Bewegung und Gesundheit.

394 **Unser Versprechen:**
395 Marzahn-Hellersdorf soll ein Zuhause für alle bleiben – sicher, bezahlbar, solidarisch.
396 Dafür steht die SPD – mit Erfahrung, Verantwortung und einer klaren Haltung.

397
398 **Wählen Sie SPD – weil Ihr Zuhause zählt**
399

400 **Gute Mobilität ist Daseinsvorsorge – in jedem Kiez, für jede Generation.**

401
402 Mobilität entscheidet darüber, wie wir leben: ob wir pünktlich zur Arbeit kommen, ob
403 Kinder sicher zur Schule gelangen, ob ältere Menschen Arzttermine wahrnehmen
404 können. Deshalb setzen wir als SPD Marzahn-Hellersdorf auf eine Mobilitätspolitik, die
405 **sozial gerecht, klimafreundlich und alltagstauglich** ist. Natürlich liegt dabei der
406 Schwerpunkt bei Bahn, Bus, Rad- und Fußverkehr. Dabei wird anerkannt, dass der
407 Straßenverkehr für viele die einzige Option ist.

408
409 Unser Ziel: Ein Bezirk, in dem alle gut und sicher unterwegs sind – unabhängig vom
410 Einkommen, Alter oder Wohnort.

411
412 **TVO endlich realisieren – Sondervermögen des Bundes nutzen**

413 Die SPD steht wie keine andere Partei für die TVO: Die Tangentialverbindung Ost
414 entlastet Wohngebiete vom Durchgangsverkehr und verbessert die Erreichbarkeit des
415 Bezirks. Wir drängen auf eine zügige Umsetzung mit bestmöglichem Lärmschutz.
416 Durch die Finanzierung mittels Sondervermögen des Bundes wird der Landeshaushalt
417 entlastet.

418
419 **ÖPNV ausbauen – verlässlich, bezahlbar und gut angebunden**

420 Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat moderner Mobilität. Wir wollen,
421 dass Marzahn-Hellersdorf besser angebunden ist – innerhalb des Bezirks und darüber
422 hinaus. Je besser der ÖPNV, desto mehr Platz für diejenigen, die die Straße wirklich
423 brauchen: Der Wirtschaftsverkehr – von der Lieferantin bis zum Handwerker.

424
425 **Unsere Schwerpunkte:**

- 426
- 427 • Wir haben gute **S- und U-Bahn-Linien** im Bezirk –
 - 428 aber sie müssen besser, zuverlässiger werden.
 - 429 • Der Bahn-**Regionalverkehr** braucht eine neue Schwerpunktsetzung mit dem
 - 430 Bahnhof Springpfuhl.
 - 431 • Straßenbahn-Ausbau vorantreiben: Straßenbahnen ersetzen ganze Busflotten, sind
 - 432 leistungsfähig, klimafreundlich und zuverlässig. Wir unterstützen die
 - 433 Lückenschlüsse im Bezirk, den Ausbau bestehender Linien und prüfen neue
 - 434 Verbindungen, die Wohngebiete besser erschließen.
 - 435 • Bessere Querverbindung von und nach Treptow-Köpenick: Wir setzen uns für den
 - 436 Bau der **Nahverkehrstangente** und eine Neuorganisation **des Busverkehr** (unter
 - 437 anderem Verlängerung Buslinie 190) ein – mit direkter Anbindung an wichtige Ziele
 - 438 wie die HTW Berlin, den Technologiepark Adlershof. Und Clean Tech Park.

- 439 • Integration der Seilbahn in den ÖPNV-Tarif: Die **Seilbahn in den Gärten der Welt**
440 verbindet Marzahn und Hellersdorf über den Kienberg barrierefrei – und muss Teil
441 des ÖPNV werden – als modernes Verkehrsmittel, das für andere Teile Berlins
442 Vorbild sein kann.

443

444 **Fußverkehr stärken – unser Sofortprogramm für sichere Wege**

445 Der Fußverkehr ist die Grundlage jeder Mobilität. Doch in vielen Straßen fehlen
446 durchgehende Gehwege, sichere Querungen oder ausreichende Beleuchtung.
447 Besonders Kinder, Senior*innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind
448 davon betroffen.

449

450 Unser **10.000-Meter-Fußweg-Sofortprogramm**: Wir schaffen kurzfristig und sichtbar
451 mindestens 10 Kilometer neue, sichere und barrierefreie Gehwege – mit:

452

- 453 • Lückenschlüssen an bestehenden Trampelpfaden
- 454 • Abgesenkten Bordsteinen an Kreuzungen und Haltestellen
- 455 • Besserer Beleuchtung für mehr Sicherheit
- 456 • Sicheren Querungsmöglichkeiten, besonders auf Schulwegen
- 457 • Verbesserungen rund um Kitas, Schulen, Haltestellen und Nahversorgung

458

459 **Radverkehr sicher gestalten – für Alltag und Freizeit**

460 Wir nehmen nicht hin, dass in den letzten Jahren so gut wie nichts passiert ist bei den
461 Radwegen. Der Senat hat alle Projekte angehalten, der Bezirk hat es nicht aufgefangen.
462 Wir wollen Radfahren für alle sicherer und attraktiver machen.

463

464 Dazu gehören:

465

- 466 • Sichere, durchgehende Radwege entlang wichtiger Routen
- 467 • Bessere **Abstellmöglichkeiten**, insbesondere an Bahnhöfen und Schulen
- 468 • Schaffung neuer **Radschnellwege**

469

470 **Wirtschaftsverkehre stärken**

471 Wir fordern die schnellstmöglichen Reparaturen, Instandsetzungen oder den Neubau
472 der maroden Brücken in unserem Bezirk. Hierfür müssen Land und Bund
473 Verantwortung übernehmen.

474

475 **Unser Versprechen**

476 Wir gestalten Mobilität so, dass sie den Alltag erleichtert, den Klimaschutz stärkt und
477 unseren Bezirk lebenswerter macht. Marzahn-Hellersdorf soll ein Bezirk sein, in dem
478 alle gut ankommen – sicher, zuverlässig und bezahlbar.

479

480 **Mobilität sicher, bezahlbar und klimafreundlich für alle**

481 **Klima- und Umweltschutz für Marzahn-Hellersdorf –**
482 **Sozial gerecht. Nachhaltig. Lebensnah.**

483

484 Die SPD Marzahn-Hellersdorf steht für einen **sozialverträglichen** Klima- und
485 Umweltschutz, der die Lebensqualität sichert und unseren Bezirk lebenswert erhält.
486 Marzahn-Hellersdorf ist für uns nicht nur Wohnort, sondern auch Erholungs- und
487 Sozialraum mit seinen Parks, **Grünanlagen** und vielfältigen Naturräumen wie der
488 Hönower Weiherkette, dem Bürgerpark Marzahn, oder dem Wuhlewanderweg. Wir
489 setzen uns für deren **Erhalt, Pflege** und den Ausbau in unseren Kiezen ein. Gleichzeitig
490 treiben wir den Ausbau von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden sowie der
491 **Ladeinfrastruktur für E-Autos** konsequent voran, um Klimaschutz und bezirkliche
492 Verantwortung miteinander zu verbinden.

493

494 **Natur- und Artenschutz stärken**

495 Ein lebenswerter Bezirk braucht Bäume und vielfältige Naturräume, die Tieren und
496 Pflanzen einen Rückzugsort bieten.

497

- 498 • **Mehr Bäume pflanzen:** Wir setzen uns für umfangreiche Neupflanzungen im
499 gesamten Bezirk ein. Dabei fördern wir Patenschaften und entwickeln Projekte
500 wie „Baum sucht Zuhause“ weiter, damit unsere Straßen grüner werden.
- 501 • **Kostenlose Beratung für Gärten:** Wir bieten eine kostenlose
502 „Grünberatung“ an, damit Bürgerinnen und Bürger ihre Gärten oder Innenhöfe
503 naturnah gestalten können.
- 504 • **Platz für Insekten:** Auf geeigneten Flächen legen wir Blühstreifen und
505 Wildwiesen an, die nur selten gemäht werden, um Bienen und anderen Insekten
506 Nahrung zu bieten.
- 507 • **Flächen entsiegeln:** Wir wollen weniger Beton und mehr Natur. Wo immer
508 möglich, ersetzen wir versiegelte Flächen durch Grün, um das Stadtklima zu
509 verbessern.
- 510 • **Die Wuhle retten:** Als ökologisches Herzstück unseres Bezirks braucht die Wuhle
511 wieder mehr Wasser. Wir setzen uns für ihre Renaturierung ein, damit sie auch in
512 trockenen Sommern ein lebendiger Fluss bleibt.

513

514 **Kleingartenanlage erhalten!**

515 Kleingartenanlagen wollen wir dauerhaft erhalten und stärken. Sie sind Orte des
516 sozialen Austauschs und zugleich wertvolle Lebensräume für Tiere, Insekten und
517 Pflanzen. Wir setzen uns dafür ein, Kleingärten vor Bbauungsdruck zu schützen und
518 ihre ökologische Funktion weiter auszubauen. Durch das neue
519 Kleingartenflächensicherungsgesetz, das wir als SPD im Abgeordnetenhaus
520 maßgeblich vorangetrieben haben, sind unsere landeseigenen Gärten nun erstmals
521 dauerhaft gesetzlich geschützt.

522

523 **Regenwasser als Ressource nutzen – Schwammstadt Marzahn-Hellersdorf**

524 Regenwasser ist eine wertvolle Ressource, die wir im Bezirk halten wollen, statt sie
525 einfach in die Kanalisation abfließen zu lassen.

- 526
- **Wasser speichern:** Wir wollen Regenwasser vor Ort speichern und versickern, damit es bei Hitze langsam wieder abgegeben werden kann. Das kühlt die Umgebung und hilft unseren Bäumen.
- 527
- 528
- **Grüne Gullys:** Wir fördern den Bau von speziellen Gullys und unterirdischen Speichern, um die Kanalisation bei Starkregen zu entlasten.
- 529
- 530
- 531

532 **Hitzeschutz ernst nehmen**

533 Lange Hitzeperioden sind besonders für ältere Menschen und Kinder gefährlich. Wir
534 sorgen für Abkühlung im Kiez.

535

- **Hitzeschutz-Telefon:** Wir führen das rund um die Uhr erreichbare Hitzeschutz-Telefon fort, um über Gefahren und Hilfen zu informieren.
 - **Kühle Orte:** Stadtteilzentren und öffentliche Gebäude öffnen wir als Abkühlungsorte, an denen kostenlos Wasser und Sonnencreme bereitgestellt werden.
 - **Sprühnebel für Plätze:** An besonders heißen Tagen installieren wir auf großen Plätzen Anlagen mit feinem Wassernebel, um für sofortige Abkühlung zu sorgen.
- 536
- 537
- 538
- 539
- 540
- 541
- 542
- 543

544 **Sauberkeit im Kiez sichern**

545 Ein sauberer Kiez ist Voraussetzung für eine gute Lebensqualität und das Gefühl von
546 Sicherheit. Wir setzen uns für die Fortführung und den Ausbau des
547 Parkläuferprogramms sowie der **BSR-Kieztage** in Marzahn-Hellersdorf ein. Initiativen
548 und Nachbarschaften, die gemeinsame Kiezputztage organisieren, wollen wir aktiv
549 unterstützen.

550

551 **Umweltbildung fördern**

552 Klima- und Naturschutz funktionieren nur, wenn sie verstanden und mitgetragen
553 werden. Deshalb unterstützen wir **Umweltbildungsprojekte**, die Wissen praxisnah
554 vermitteln und zum Mitmachen einladen. Darüber hinaus setzen wir uns für den
555 Ausbau und die Stärkung von unserer **Gartenarbeitsschule** ein, um insbesondere
556 Kindern und Jugendlichen früh einen Bezug zur Natur und zu nachhaltigem Handeln zu
557 ermöglichen.

558

559 **Für ein Marzahn-Hellersdorf, das grün bleibt und das Klima sozial schützt.**

560

561 **Der beste Ort für junge Menschen**

562

563 Über 54.000 Menschen unter 18 Jahren leben in Marzahn-Hellersdorf. Sie wachsen in
564 den unterschiedlichsten Lebensrealitäten unseres Bezirks auf – zwischen Platte und
565 Einfamilienhaus, als Einzelkinder oder in der Großfamilie. Doch sie alle verbindet der
566 Wunsch, in einem Bezirk aufzuwachsen, der sie sieht und ihre Belange ernst nimmt. Der
567 ihnen Orte bietet, an denen sie zusammenkommen können, gehört werden und ihre
568 Anliegen in konkretes Handeln übersetzen können.

569 Die SPD versteht sich als politische Vertretung dieser 54.000 jungen Menschen und
570 wird auch in der Legislatur 2026-2031 die Stärkung von jugendpolitischen Anliegen zu
571 ihrem Schwerpunkt machen. Denn alle Generationen sollen Marzahn-Hellersdorf als
572 ein lebenswertes Zuhause empfinden.

573

574 **Damit alle gehört werden – Jugendbeteiligung stärken**

575

576 Wir wollen das **Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)**

577

- 578 ● als wichtigste politische Interessenvertretung stärken,
- 579 ● die Finanzierung sicherstellen und
- 580 ● evaluieren, welche Beteiligungsmöglichkeiten dem KiJuPa fehlen und diese
- 581 Lücken schließen.

582

583 Die **U18-Wahlen** werden wir weiter stärken und Schulen sowie
584 Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk ermutigen, die Auseinandersetzung mit Wahlen
585 weiter zu intensivieren. Für viele Kinder und Jugendliche sind die U18-Wahlen häufig
586 der erste Berührungspunkt mit Politik – hier können sie merken, welche Bedeutung ihre
587 Stimme für die Demokratie hat. Wir werden daher darauf hinwirken, dass die BVV und
588 das Bezirksamt die Bewerbung der U18-Wahlen intensiviert und Diskussionsformate
589 etabliert.

590

591 Wir setzen uns für eine Stärkung des **Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros** als
592 Anlaufstelle für junge Menschen ein. Zur Umsetzung eigenständiger Projekte schaffen
593 wir im Haushalt des Bezirks die entsprechenden Rahmenbedingungen.

594

595 Wir werden den **Bezirksschülerausschuss (BSA)** noch besser in die politischen Abläufe
596 der Bezirksverordnetenversammlung integrieren und streben einen regelmäßigen
597 Austausch des BSA mit dem Schulausschuss und dem für Schulen zuständigen
598 Bezirksamtsmitglied an. So wollen wir die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern
599 stärken und ihre Perspektive auf die Entwicklung der Schulen unseres Bezirks besser in
600 den Blick nehmen.

601

602 **Niemanden zurücklassen – Jugendarbeit im Blick**

603

604 Wir stehen hinter der vielfältigen Trägerlandschaft unseres Bezirks, die eine unglaublich
605 wichtige Arbeit für die Kinder und Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf leistet. Ohne
606 die Einrichtungen und ihre Angebote wäre das Leben für viele junge Menschen im
607 Bezirk schwerer und einsamer. Wir werden auch in den kommenden Jahren die
608 Jugendfreizeiteinrichtungen in ihrer Arbeit unterstützen und finanziell absichern. Für
609 uns ist klar: **Keine Kürzungen bei Kindern und Jugendlichen im Haushalt!**

610

611 **Unterstützung der Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk**

612 Wir stehen fest hinter der vielfältigen Trägerlandschaft unseres Bezirks, die für viele
613 junge Menschen in Marzahn-Hellersdorf eine wichtige Rolle spielt. Diese Einrichtungen

614 sind unverzichtbar, um das Leben der Jugendlichen zu bereichern und ihnen
615 Orientierung zu geben.

616

617 • Unterstützung und finanzielle Absicherung der Jugendfreizeiteinrichtungen für
618 die kommenden Jahre.

619 • Keine Kürzungen bei den Mitteln für Kinder und Jugendliche im Haushalt.

620 • Sicherstellung, dass alle jungen Menschen im Bezirk Zugang zu wichtigen
621 Freizeitangeboten haben.

622

623 **Fokus auf queere Jugendarbeit im Bezirk**

624 Die zunehmenden queerfeindlichen Übergriffe und die damit verbundene
625 Unsicherheit, insbesondere für junge queere Menschen, erfordern eine stärkere
626 Unterstützung und Sichtbarkeit. Daher setzen wir uns für den Ausbau queerer
627 Angebote in Marzahn-Hellersdorf ein.

628

629 • Priorisierung und Ausbau der queeren Jugendarbeit im Bezirk.

630 • Entwicklung zusätzlicher Angebote, die explizit queere Menschen ansprechen
631 und unterstützen.

632 • Aufbau eines weiteren queeren Jugendzentrums in Marzahn.

633

634 **Bekämpfung von Rechtsextremismus und Aufklärung**

635 Die zunehmende Präsenz von rechtsextremen Strukturen und Übergriffen in unserem
636 Bezirk verlangt nach gezielten Aufklärungsmaßnahmen und der Förderung
637 demokratischer Werte.

638

639 • Durchführung einer bezirksweiten Aufklärungskampagne zu den Gefahren von
640 Rechtsextremismus.

641 • Dialog mit Trägern zur Entwicklung von Programmen zur aufsuchenden
642 Jugendarbeit.

643 • Ziel, auch rechtsextremistisch orientierte Jugendliche wieder in den
644 demokratischen Raum zurückzuholen.

645

646 **Ausbau des Feriensommers**

647 Das erfolgreiche Konzept des „Feriensommers“ soll auch in den kommenden Jahren
648 weitergeführt und ausgebaut werden, um allen Kindern und Jugendlichen im Bezirk
649 eine unbeschwerte und ereignisreiche Sommerzeit zu ermöglichen.

650

651 • Fortführung und Ausbau des Feriensommer-Programms für alle Kinder und
652 Jugendlichen.

653 • Gewährleistung der Teilnahme unabhängig von den finanziellen Verhältnissen
654 der Eltern.

655 • Perspektive, ähnliche Programme auch für weitere Ferienzeiträume zu schaffen.

656 **Ein gutes Zusammenleben – Orte für junge Menschen**

657

658 **Schaffung von Jugendorten für unbeaufsichtigtes Zusammenkommen**

659 Im Bezirk fehlen Orte, an denen junge Menschen ohne Aufsichtspersonal und ohne
660 finanziellen Druck zusammenkommen können. Wir setzen uns für die Schaffung
661 solcher Jugendorte ein, die den Jugendlichen Raum für eigene Gestaltung und
662 Begegnung bieten.

663

- 664 • Schaffung von offenen Jugendorten ohne Aufsichtspersonal und ohne
- 665 Konsumzwang.
- 666 • Förderung der Mitgestaltung dieser Orte durch die Jugendlichen selbst.
- 667 • Bereitstellung von Freiräumen für soziale Interaktion und kreative Entfaltung.

668

669 **Dialog mit Shoppingcentern zur Nutzung leerstehender Flächen**

670 Da Shoppingcenter oft die einzigen Treffpunkte für junge Menschen sind, möchten wir
671 prüfen, wie leerstehende Verkaufsflächen zu Jugendtreffpunkten umfunktioniert
672 werden können, um den Jugendlichen mehr Raum zur Verfügung zu stellen.

673

- 674 • Initiierung eines Dialogs mit dem Eastgate und anderen Shoppingcentern zur
- 675 Umnutzung leerstehender Flächen.
- 676 • Schaffung von Orten, an denen junge Menschen ihre Zeit verbringen können,
- 677 ohne Kundinnen und Kunden zu stören.
- 678 • Verbesserung der Treffpunktmöglichkeiten innerhalb von Shoppingcentern.

679

680 **Förderung der Vereinsarbeit und Zugang zu Sporteinrichtungen**

681 Die Vereine im Bezirk spielen eine zentrale Rolle für viele junge Menschen. Wir setzen
682 uns dafür ein, ihnen gute Bedingungen zu bieten, insbesondere durch den Zugang zu
683 Sportplätzen und -hallen, und fördern die Werte von Respekt und Solidarität.

684

- 685 • Sicherstellung des Zugangs zu Sportplätzen und -hallen für Vereine.
- 686 • Förderung der Werte von Respekt, Toleranz und Solidarität innerhalb der
- 687 Vereinsarbeit.
- 688 • Einrichtung eines regelmäßigen Runden Tisches zwischen den Vereinen, dem
- 689 Bezirksamt und dem Bezirkssportbund zur Besprechung aktueller
- 690 Herausforderungen und Strategien.

691

692 **Auf der Höhe der Zeit – Ein digitalisierter Bezirk für junge Menschen**

693

694 Wir setzen uns dafür ein, die digitale Ausstattung in Jugendfreizeiteinrichtungen und
695 Bibliotheken zu verbessern und zu modernisieren. Denn häufig sind unsere
696 Jugendfreizeiteinrichtungen und Bibliotheken der einzige Ort, an dem Kinder und
697 Jugendliche einen **altersgerechten Umgang mit Technik** erlernen können. Wir wollen
698 damit jedoch auch gleichzeitig die Möglichkeit schaffen, dass Schülerinnen und Schüler
699 hier Orte vorfinden, an denen sie Hausaufgaben oder Projekte auf der Höhe der Zeit

700 erledigen können. Projekte wie das **Helliwood** Lernzentrum sind Leuchttürme, von
701 denen unser Bezirk noch mehr braucht.

702

703 Zudem möchten wir die Kreativität und den Ideenreichtum von jungen Menschen im
704 Bezirk weiter stärken. Deshalb setzen wir uns für den punktuellen Aufbau von **Kreativ-**
705 **Baukästen** ein, die Kinder und Jugendliche beispielsweise in den
706 Jugendfreizeiteinrichtungen und Bibliotheken ausleihen können. Sie enthalten zum
707 Beispiel Film- und Tonequipment, um Filme zu produzieren oder Musik aufzunehmen.

708

709 **Für Zusammenhalt, Demokratie und soziale Gerechtigkeit,** 710 **Inklusion und Integration**

711

712 Die SPD in Marzahn-Hellersdorf steht für eine Politik des Respekts, der Solidarität und
713 der klaren demokratischen Haltung. Sie nimmt **Integration und Inklusion** ernst. Unser
714 Bezirk ist vielfältig, lebendig und im Wandel. Wir begreifen diese Vielfalt als Stärke –
715 und setzen uns dafür ein, dass alle Menschen hier sicher, gerecht und selbstbestimmt
716 leben können. Für uns ist klar: Inklusion und Teilhabe dürfen kein Glücksfall sein,
717 sondern müssen selbstverständlich sein.

718

719 Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung braucht es eine handlungsfähige
720 Kommunalpolitik, die soziale Gerechtigkeit sichert, demokratische Strukturen stärkt
721 und konsequent **gegen Extremismus** eintritt. Dabei dürfen Integration und Inklusion
722 nicht zu kurz kommen.

723

724 **Starke Bündnisse für eine starke Demokratie**

725 Demokratie entsteht vor Ort. Sie lebt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger,
726 von **aktiver Zivilgesellschaft** und einer transparenten Verwaltung.

727

728 Wir setzen uns ein für:

729

- 730 ● den systematischen Ausbau lokaler **Netzwerke** zwischen Vereinen,
731 Gewerkschaften, Initiativen, Religionsgemeinschaften und Kommunalpolitik
- 732 ● verlässliche und dauerhafte Förderstrukturen für **zivilgesellschaftliches**
733 **Engagement**
- 734 ● transparente und niedrigschwellige **Beteiligungsformate** für Bürgerinnen und
735 Bürger
- 736 ● eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendhilfe und sozialen Trägern
- 737 ● eine **bürgernahe Bezirksverwaltung** mit klarer Kommunikation
- 738 ● Politische Entscheidungen dürfen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg
739 getroffen werden. Beteiligung schafft Vertrauen – und Vertrauen stärkt unsere
740 Demokratie.

741 **Konsequentes Engagement gegen Rechtsextremismus**

742 Rechtsextremismus ist die größte Bedrohung für eine offene Gesellschaft. Er greift
743 Menschenwürde, Vielfalt und sozialen Frieden an. Wir treten ihm entschlossen
744 entgegen.

745

746 Unsere Ziele sind:

747

- 748 ● nachhaltige Unterstützung von **Beratungsstellen und Präventionsprojekten**
- 749 ● Stärkung und Weiterentwicklung kommunaler **Aktionspläne gegen**
750 **Rechtsextremismus**
- 751 ● konsequenter **Schutz von Betroffenen** rechter, rassistischer und antisemitischer
752 Gewalt
- 753 ● flächendeckende politische **Bildungsangebote** für alle Altersgruppen
- 754 ● klare **Positionierung** des Bezirks gegen jede Form von Hass und Hetze
- 755 ● **Demokratie** verteidigt sich nicht von selbst. Sie braucht eine aktive
756 Zivilgesellschaft und eine klare politische Haltung.

757

758 **Verantwortung für unsere Geschichte – lebendige Gedenkkultur**

759 Erinnerung ist kein Selbstzweck. Sie ist Auftrag und Verpflichtung. Gerade in Berlin
760 tragen wir besondere Verantwortung für eine aktive und zeitgemäße
761 Erinnerungskultur.

762

763 Wir wollen:

764

- 765 ● **Gedenkort** im Bezirk sichern, pflegen und weiterentwickeln
- 766 ● pädagogische Angebote ausbauen und langfristig finanzieren
- 767 ● Kooperationen zwischen Schulen und **Gedenkstätten** intensivieren
- 768 ● digitale und innovative Formen der Erinnerungskultur fördern
- 769 ● lokale historische Initiativen sichtbar machen
- 770 ● Gedenkkultur bedeutet, aus der Geschichte zu lernen und Haltung zu zeigen –
771 heute und in Zukunft.

772

773 **Teilhabe und Integration als Fundament des Zusammenhalts**

774 Soziale Gerechtigkeit heißt Chancengleichheit. Herkunft, Religion, Einkommen oder
775 Lebensgeschichte, sowie körperliche oder seelische Beeinträchtigungen dürfen nicht
776 über Zukunftschancen entscheiden.

777

778 Wir stehen für:

779

- 780 ● bessere und **inklusive Bildungs- und Sprachförderangebote** von der frühen
781 Kindheit bis ins Erwachsenenalter
- 782 ● barrierefreie **Teilhabe** am gesellschaftlichen Leben
- 783 ● faire und nachhaltige Arbeitsmarktintegration und -inklusion
- 784 ● niedrigschwellige und barrierefreie Beratungs- und Begegnungsangebote in
785 allen Kiezen

- 786 • konsequente **Bekämpfung von Diskriminierung** und sozialer Ausgrenzung
787 • Stärkung von **Quartiersarbeit** und sozialer Infrastruktur
788 • Barrierefreie Mobilität auch in den Siedlungsgebieten

789

790 Inklusion und Integration gelingt dort, wo echte Teilhabe möglich ist – im
791 Bildungssystem, auf dem Arbeitsmarkt und im gesellschaftlichen Leben.

792

793 **Unser Versprechen an Marzahn-Hellersdorf:**

794 Die SPD Marzahn-Hellersdorf steht für eine solidarische, vielfältige und wehrhafte
795 Demokratie.

796 Wir hören zu.

797 Wir vermitteln.

798 Wir vertreten klare sozialdemokratische Positionen.

799 Für sozialen Zusammenhalt.

800 Für eine starke Zivilgesellschaft.

801 Für eine Politik, die verbindet statt spaltet.

802 Gemeinsam gestalten wir eine gerechte Zukunft für Marzahn-Hellersdorf.

803

804 **Berlin – Stadt der Frauen: Gleichstellung in Marzahn-Hellersdorf leben**

805

806 Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk, in dem Frauen das gesellschaftliche Leben
807 maßgeblich gestalten – ob im Beruf, in der Familie oder im Ehrenamt. Als SPD treten
808 wir für ein Marzahn-Hellersdorf an, in dem Frauen sicher, selbstbestimmt und
809 gleichberechtigt leben können. Wir begreifen Gleichstellung nicht als Frauenthema,
810 sondern als eine Frage der Gerechtigkeit für unsere gesamte Gesellschaft.

811

812 Wir wollen Barrieren abbauen, die Frauen im Alltag noch immer benachteiligen. Unser
813 Ziel ist ein Bezirk, der Schutz vor Gewalt garantiert, wirtschaftliche Unabhängigkeit
814 fördert und Frauen die Teilhabe ermöglicht, die ihnen zusteht.

815

816 **Schutz und Sicherheit – Ein Leben ohne Angst**

817 Gewalt gegen Frauen ist kein privates Problem, sondern eine Straftat. Wir sorgen dafür,
818 dass Hilfe im Notfall schnell und zuverlässig erreichbar ist.

819

- 820 • **Hilfsangebote stärken:** Wir sichern und bauen die Plätze in Frauenhäusern und
821 Zufluchtwohnungen im Bezirk weiter aus.
- 822 • **Täter konsequent überwachen:** Wir setzen uns auf Landesebene für eine
823 elektronische Überwachung (GPS) von Tätern bei Kontakt- und
824 Näherungsverboten ein, um Frauen wirksam vor weiteren Übergriffen zu
825 schützen.
- 826 • **Prävention vor Ort:** Wir unterstützen Projekte zur Gewaltprävention und bieten
827 in Kooperation mit Sportvereinen Kurse zur Selbstbehauptung an.

828 **Wirtschaftliche Freiheit und Arbeit**

829 Berlin ist die Hauptstadt der Alleinerziehenden – und viele davon leben in unserem
830 Bezirk. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit Familie und Beruf kein
831 Widerspruch sind.

832

- 833 • **Gründerinnen fördern:** Wir stärken Beratungsangebote für Frauen, die ein
834 eigenes Unternehmen oder ein Handwerk im Bezirk gründen wollen.

835

836 **Sicher unterwegs im Kiez**

837

- 838 • **Sichere Mobilität:** Wir prüfen die Einführung eines Frauen-Nacht-Taxis oder
839 ähnlicher Begleitsdienste für den Weg von der Haltestelle nach Hause.

840

841 **Mitbestimmung auf Augenhöhe**

842 Wir wollen, dass Frauen dort entscheiden, wo es um die Zukunft unseres Bezirks geht.

843

- 844 • **Parität im Bezirk:** Wir setzen uns für ein Paritätsgesetz auf Landesebene ein,
845 damit Frauen und Männer in der Bezirksverordnetenversammlung und im
846 Abgeordnetenhaus gleichermaßen vertreten sind.
- 847 • **Frauen in Führung:** Wir fördern gezielt Frauen für Führungspositionen
848 innerhalb der Bezirksverwaltung, um eine gleichberechtigte Teilhabe auf allen
849 Ebenen vorzuleben.

850

851 **Für ein Marzahn-Hellersdorf, in dem Gleichberechtigung zum Alltag gehört.**

852

853 **Kultur stärken. Teilhabe sichern. Zukunft gestalten.**

854

855 Marzahn-Hellersdorf bietet seinen kulturinteressierten Bewohnerinnen und
856 Bewohnern ein vielfältiges Angebot: musikalische und literarische Veranstaltungen,
857 Ausstellungen in drei kommunalen Galerien sowie lebendige Geschichtsvermittlung im
858 neuen Bezirksmuseum im Dorf Marzahn und im privat betriebenen
859 Gründerzeitmuseum von Charlotte von Mahlsdorf.

860

861 Ein besonderer kultureller Leuchtturm ist das **Freizeitforum Marzahn**. Es bietet nicht
862 nur Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung, sondern ist
863 zugleich ein wichtiger Veranstaltungsort für viele Menschen, die in den 1980er Jahren
864 nach Marzahn gezogen sind und hier Künstlerinnen und Künstler erleben können, die
865 sie seit Jahrzehnten begleiten.

866

867 Wir wollen

868

- 869 • den **Kulturstandort Marzahn-Hellersdorf** strategisch weiterentwickeln,
- 870 • kulturelle Teilhabe stärken und neue Zielgruppen erreichen.

871 Dafür setzen wir uns ein:

872

873 • **Kulturelle Infrastruktur stärken.** Die kommunalen Kultureinrichtungen im
874 Bezirk sollen finanziell und personell besser ausgestattet werden, um ihre
875 Angebote dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

876 • **Freizeitforum Marzahn sichern und weiterentwickeln.** Der Bezirk stellt jährlich
877 rund eine Million Euro für den Betrieb bereit. Diese Finanzierung soll dauerhaft
878 gesichert und das Angebot zugleich für nachfolgende Generationen
879 weiterentwickelt werden.

880 • **Kulturentwicklungsplan umsetzen.** Wir begleiten die Umsetzung des
881 beschlossenen Kulturentwicklungsplans aktiv und setzen uns für eine
882 verbindliche Umsetzung seiner mittel- und langfristigen Leitlinien, Ziele und
883 Maßnahmen ein.

884 • **Kulturangebote sichtbarer machen.** Ein analoges und digitales Kultur-
885 Wegeleitsystem soll die kulturellen Einrichtungen im Bezirk besser auffindbar
886 machen und ihre Angebote stärker in den öffentlichen Raum tragen.

887 • **Digitale Möglichkeiten im Kulturbereich ausbauen.** Digitale Formate und
888 Zugänge zu Kulturangeboten sollen weiterentwickelt werden.

889 • **Kulturschaffende stärker an strategischer Kulturplanung beteiligen.** Der
890 Kulturbeirat Marzahn-Hellersdorf soll mit weitergehenden Befugnissen
891 ausgestattet und in seiner Rolle gestärkt werden.

892 • **Theaterkultur im Bezirk sichern.** Bestehende kommunale Theaterstandorte
893 sollen dauerhaft gesichert und finanziell besser gefördert werden.

894 • **Kommunale Theatergruppen unterstützen.** Wir wollen die Ansiedlung und
895 Arbeit kommunaler Theatergruppen gezielt fördern und geeignete Räume für
896 ihre Arbeit zur Verfügung stellen.

897 • **Kulturort „Kiste“ erhalten.** Der Standort Kino Kiste soll auch nach der
898 Zwischennutzung des Jugendclubs „Die Klinke“ ein zentraler Kulturort im
899 Herzen Hellersdorfs bleiben.

900 • **Parkbühne im Schlosspark Biesdorf sichern.** Die Suche nach einem Betreiber
901 für die Parkbühne begrüßen wir, um diesen Kulturort langfristig zu erhalten.

902 • **Bibliotheken als Orte der Begegnung stärken.** Bibliotheken sind zentrale Orte
903 für Wissen, Kultur und Nachbarschaft. Wir wollen ihre Angebote für alle
904 Menschen zugänglich machen und das dezentrale Angebot systematisch
905 ausbauen. Dazu gehören für uns erweiterte Öffnungszeiten, Barrierefreiheit,
906 Digitalisierung der Bestände sowie eine angemessene finanzielle und personelle
907 Ausstattung. Für die Bezirkszentralbibliothek „Mark Twain“ streben wir
908 perspektivisch eine Sonntagsöffnung an, mindestens im Modell eines
909 servicefreien Betriebs.

910 • **Neuen Bibliotheksstandort südlich der B1/B5 schaffen.** Bis zu dessen
911 Realisierung setzen wir uns für einen Bibliotheksbus, Kooperationen mit dem
912 Bibliotheksmobil Treptow-Köpenick sowie für weitere Bücherzellen ein.

913 • **Hans-Werner-Henze-Musikschule stärken.** Die Musikschule soll als zentrale
914 Bildungsstätte für musikalische Bildung im Bezirk konsequent weiterentwickelt
915 werden. Dazu gehören für uns zusätzliche und besser ausgestattete

- 916 Unterrichtsräume, die Sicherung und der Ausbau der Standorte sowie weitere
917 Kooperationen mit Kitas und Schulen. Darüber hinaus setzen wir uns für eine
918 Festanstellungsquote von mindestens 80 Prozent für Musikschullehrende sowie
919 für mindestens sechs Stellen in der Musikschulverwaltung ein.
- 920 • **Jugendkunstschule erhalten.** Den Umzug der Jugendkunstschule in das
921 ehemalige Hellersdorfer Kulturforum begrüßen wir und setzen uns für ihren
922 dauerhaften Erhalt ein.
 - 923 • **Niedrigschwelligen Zugang zu Kultur für Jugendliche sichern.**
924 Jugendkulturzentren sollen jungen Menschen weiterhin kostenfreie und
925 lebensweltorientierte Angebote ermöglichen.
 - 926 • **Kultur im öffentlichen Raum fördern.** Projekte wie die partizipative
927 Neugestaltung des Tunnels am S-Bahnhof Kaulsdorf sollen weiterverfolgt
928 werden, um Identifikation, Aufenthaltsqualität und Sicherheitsgefühl zu stärken.
 - 929 • **Dezentrale Open-Air-Kulturformate ausbauen.** Open-Air-Kinos und Konzerte in
930 den Kiezen sollen stärker gefördert werden, insbesondere in Kooperation mit
931 Wohnungsunternehmen. Das bis zur Corona-Pandemie regelmäßig auf dem
932 Fritz-Lang-Platz stattfindende Classic-Open-Air soll wieder etabliert und
933 langfristig gesichert werden.

934
935 Unser Ziel ist ein Bezirk, in dem Kunst und Kultur für alle Menschen zugänglich sind,
936 kulturelle Teilhabe gestärkt wird und die kulturelle Vielfalt Marzahn-Hellersdorfs weiter
937 wächst.

938

939 **Effiziente Verwaltung in Marzahn-Hellersdorf**

940

941 Verwaltung muss funktionieren – und zwar für die Menschen im Bezirk. Die SPD
942 Marzahn-Hellersdorf setzt auf echte bezirkliche Verantwortung. Eine moderne
943 Verwaltung arbeitet nah an den Bürgerinnen und Bürgern, flexibel und gemeinsam mit
944 ihnen. Sie reagiert schnell auf neue Herausforderungen und passt sich veränderten
945 Bedingungen an. Deshalb soll ein klar strukturierter, professionell begleiteter Prozess
946 eingeführt werden, der eine Kultur der positiven Veränderung stärkt.

947

948 Durch kontinuierliches Prüfen von Aufgaben, Personal und Ressourcen wird die
949 Verwaltung befähigt, ihre Kräfte genau dort einzusetzen, wo sie aktuell am
950 dringendsten gebraucht werden.

951

952 **Durch flexible Methoden ein positives Arbeitsumfeld schaffen**

953

954 Durch die konsequente Einführung agiler Methoden soll in Marzahn-Hellersdorf ein
955 modernes, positives und flexibles Arbeitsumfeld in der Verwaltung entstehen. Teams
956 und Führungskräfte arbeiten dabei anpassungsfähiger zusammen, lernen aus Fehlern
957 und nutzen Ressourcen effizienter, ohne bestehende Zuständigkeitsstrukturen
958 verändern zu müssen.

- 959
- 960
- 961
- 962
- 963
- 964
- 965
- 966
- 967
- Einführung agiler Methoden und einer praktischen „Agilen Toolbox“ für den Arbeitsalltag von Teams und Führungskräften.
 - Förderung einer flexiblen Arbeitskultur mit schrittweisem Vorgehen, enger Zusammenarbeit und offenem Lernen aus Fehlern.
 - Einsatz von Scrum-Managern¹ und Agile-Lotsen als Unterstützung für Teams und Führungskräfte.
 - Stärkung einer modernen, ressortübergreifenden Teamkultur, die die Verwaltung bürgernah und effizient macht.

968 **Aufgabenkritik ermöglichen – eine positive Fehlerkultur leben**

969 Durch kürzere Zeichnungsketten und die Delegation von Entscheidungsverantwortung
970 sollen Mitarbeitende der Verwaltung stärker eingebunden und in ihrer
971 Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld erhöht
972 Motivation und Zufriedenheit und führt zu besseren Ergebnissen für eine
973 bürgerfreundlichere Verwaltung.

- 974
- 975
- 976
- 977
- 978
- 979
- 980
- 981
- Verkürzung von Zeichnungsketten und stärkere Delegation von Entscheidungsverantwortung.
 - Förderung eines wertschätzenden Arbeitsumfelds zur Steigerung von Motivation und Zufriedenheit.
 - Mehr Selbstverantwortung der Mitarbeitenden führt zu besseren Ergebnissen für Bürgerinnen und Bürger.

982 **„Mehr Effizienz wagen“ – Entschlackung von unnötigen Verwaltungsvorschriften**

983 „One in – one out“ soll auch bei internen Handlungsanweisungen umgesetzt werden.
984 Geschaffene Freiräume sollen nicht etwa Personal abbauen, sondern helfen, die
985 bestehenden Aufgaben überhaupt bewältigen zu können.

987 **Verbesserungsvorschläge ernst nehmen**

988 Ein Meldesystem für Verbesserungsvorschläge soll eingeführt werden, um unnötige
989 Verwaltungsvorschriften abzubauen, Entscheidungsketten zu straffen und
990 Ressourcenverschwendung zu identifizieren.

- 991
- 992
- 993
- 994
- 995
- 996
- 997
- 998
- Einführung einer zentralen Plattform für **Verbesserungsvorschläge**, die von Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltungsmitarbeitenden genutzt werden kann, um effiziente Tätigkeiten zu melden und damit zu vermeiden.
 - Aktives **Bonussystem** zur Motivation von Vorschlägen und konkreten Verbesserungsmaßnahmen.
 - Verbindliche **Fortbildungsprogramme** in Lean-Management und Agile-Methoden für alle Mitarbeitenden zur Förderung eines positiven Mindsets.

¹ SCRUM-Manager:innen oder -Master schaffen die Bedingungen, damit ein Team fokussiert, effizient und kontinuierlich lernend arbeiten kann. Scrum-Master verbessern dabei „nur“ den Rahmen; trainieren, moderieren und schützen nach außen - die Inhalte liefert das Team.

999 **Bessere Ausstattung für schnelleres und besseres Arbeiten**

1000

1001 **Modernisierungstau abbauen:**

1002

1003 ● moderne Ausstattung und Programme, um schneller und effektiver zu sein.

1004 ● Unterstützung durch Künstliche Intelligenz (KI).

1005 ● Digitalisierung von Prozessen und Anträgen.

1006

1007 Die SPD Marzahn-Hellersdorf steht für bezirkliche Eigenverantwortung wie keine

1008 andere Partei. Verwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger da und muss so

1009 organisiert werden, dass man in einem Miteinander gemeinsam auf stetig wechselnde

1010 Rahmenbedingungen und Herausforderungen reagieren kann. Durch mehr

1011 Eigenverantwortung bei den Mitarbeitenden steigt die Effizienz und die Motivation, das

1012 Arbeitsumfeld aktiv zu gestalten.

1013

1014 **Eine Verwaltung, die organisch mitdenkt, sich gern verändert und den Bezirk damit**

1015 **gemeinsam schneller voranbringt.**

1016

1017 **Wirtschaft und Arbeit in Marzahn-Hellersdorf –**

1018 **Für einen starken Bezirk mit sicheren Perspektiven**

1019

1020 **Marzahn-Hellersdorf ist ein Bezirk mit Potenzial.**

1021 Wir als SPD setzen uns dafür ein, dass dieses Potenzial auch in Zukunft genutzt wird –

1022 für gute Arbeitsplätze, eine starke lokale Wirtschaft und soziale Sicherheit. Wirtschaft

1023 und Arbeit gehören für uns untrennbar zusammen: Eine erfolgreiche Wirtschaft schafft

1024 Beschäftigung, und gute Arbeit stärkt unseren Bezirk und den Zusammenhalt vor Ort.

1025

1026 **Wirtschaft stärken im Bezirk**

1027 Marzahn-Hellersdorf ist einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte im Berliner Osten.

1028 Unsere **Gewerbegebiete** sind ein zentraler Motor für Wachstum, Innovation und

1029 Beschäftigung. Dazu gehören der Clean Tech Business Park, das **Berlin East Side**

1030 **Gewerbegebiet** sowie weitere bestehende und sich entwickelnde Gewerbestandorte.

1031 Diese Flächen bieten Raum für Handwerk, Industrie, Dienstleistungen und

1032 zukunftsorientierte Technologien.

1033

1034 Wir als SPD setzen uns dafür ein, dass diese Gewerbegebiete weiterentwickelt und

1035 optimal genutzt werden. Ihren Vermietungs- und Auslastungsstand wollen wir

1036 erhöhen, neue Unternehmen ansiedeln und bestehende Betriebe langfristig im Bezirk

1037 halten.

1038

1039 Ein besonderer Schwerpunkt liegt für uns auf dem **Clean Tech Business Park**. Er steht

1040 exemplarisch für die wirtschaftliche Zukunft unseres Bezirks: innovative Unternehmen,

1041 nachhaltige Technologien und zukunftsfähige Arbeitsplätze. Wir wollen diesen

1042 Standort weiter stärken und dafür sorgen, dass er ein Leuchtturm für

1043 umweltfreundliche Industrie und moderne Produktion bleibt.

1044 Wichtig ist dabei auch die richtige Förderkulisse. Wir unterstützen Unternehmen dabei,
1045 **Fördermöglichkeiten** des Landes Berlin, des Bundes, der Europäischen Union und des
1046 Bezirks zu nutzen. Gerade **kleine und mittlere Unternehmen** brauchen eine
1047 **Wirtschaftsförderung**, die berät, begleitet und bürokratische Hürden abbaut. Eine
1048 aktive Wirtschaftsförderung im Bezirk ist für uns ein Schlüssel, um Investitionen zu
1049 ermöglichen und Arbeitsplätze zu sichern.

1050

1051 Ein weiterer wachsender Bereich ist die **Gesundheitswirtschaft**. Marzahn-Hellersdorf
1052 bietet hier gute Voraussetzungen – von medizinischen Einrichtungen über
1053 Pflegeangebote bis hin zu gesundheitsnahen Dienstleistungen. Wir sehen darin eine
1054 große Chance für Beschäftigung und Versorgungssicherheit und wollen diesen Bereich
1055 gezielt unterstützen.

1056

1057 **Gute Arbeit für alle**

1058 Eine starke Wirtschaft muss bei den Menschen ankommen. Deshalb ist gute Arbeit für
1059 uns als SPD das zentrale Ziel. Marzahn-Hellersdorf weist eine stabile Zahl an
1060 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf, gleichzeitig bleibt die Arbeitslosigkeit
1061 eine wichtige Herausforderung.

1062

1063 Unser Anspruch ist klar: **Wir wollen Beschäftigung sichern, neue Perspektiven**
1064 **eröffnen und niemanden zurücklassen.**

1065

1066 Die Jugendberufsagentur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Sie hilft jungen
1067 Menschen beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Arbeit. Wir setzen uns
1068 dafür ein, dass diese Unterstützung weiter ausgebaut wird, damit jeder junge Mensch
1069 eine faire Chance auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben erhält.

1070

1071 Das Jobcenter als ein wichtiger Partner soll

1072

- 1073 ● Menschen in Arbeit vermitteln,
- 1074 ● sie individuell begleiten,
- 1075 ● qualifizieren und stabilisieren.

1076

1077 Wir wollen, dass **Fördern und Fordern** ausgewogen bleiben und dass Qualifizierung
1078 stärker in den Mittelpunkt rückt – insbesondere angesichts des Wandels der
1079 Arbeitswelt.

1080

1081 Ein weiteres Thema ist Arbeit über das Rentenalter hinaus. Viele Menschen möchten
1082 und können auch im höheren Alter weiter arbeiten – freiwillig und unter fairen
1083 Bedingungen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Möglichkeiten unterstützt werden,
1084 ohne Druck auszuüben oder soziale Sicherheiten infrage zu stellen.

1085

1086 Gleichzeitig behalten wir die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen genau im Blick.
1087 Steigende Preise, wirtschaftliche Unsicherheiten und strukturelle Veränderungen
1088 dürfen nicht zu neuen sozialen Spaltungen führen. Wir als SPD stehen für eine aktive

1089 Arbeitsmarktpolitik, die frühzeitig gegensteuert, Qualifizierung fördert und
1090 Beschäftigung sichert.

1091

1092 **Unser Blick nach vorn**

1093 Marzahn-Hellersdorf soll auch in Zukunft ein Bezirk sein, in dem es sich gut leben und
1094 arbeiten lässt. Wir wollen wirtschaftliche Stärke mit sozialer Verantwortung verbinden,
1095 Innovation mit Sicherheit und Wachstum mit Zusammenhalt.

1096

1097 Wir als SPD Marzahn-Hellersdorf stehen für pragmatische Lösungen, regionale Stärke
1098 und gute Arbeit. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir unseren
1099 Bezirk weiterentwickeln – verlässlich, gerecht und zukunftsorientiert. Dafür bitten wir
1100 um Ihr Vertrauen bei der Wahl 2026.

1101

1102 **Gesundheitsbezirk für alle**

1103

1104 Gesundheit ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und soziale Teilhabe
1105 in Marzahn-Hellersdorf. Als SPD machen wir unseren Bezirk zu einem
1106 Gesundheitsbezirk für alle:

1107

- 1108 ● mit starker ambulanter Versorgung,
- 1109 ● einem gut ausgestatteten öffentlichen Gesundheitsdienst und
- 1110 ● Angeboten, die niemanden aufgrund von Einkommen, Herkunft, Geschlecht
1111 oder Behinderung ausschließen.
- 1112 ● Flächendeckende ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung im Bezirk.
- 1113 ● Öffentlicher Gesundheitsdienst als starker Partner für alle Bevölkerungsgruppen.
- 1114 ● Zugang zu Gesundheitsleistungen unabhängig von sozialer Lage oder Herkunft.

1115

1116 Wir stärken insbesondere die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, sexuelle und
1117 reproduktive Rechte, Pflege im Alter sowie die psychische Gesundheit in allen
1118 Lebensphasen. Gesundheit denken wir in allen Politikfeldern mit – von Stadtplanung
1119 über Bildung bis zu Klima- und Lärmschutz – und richten unsere Maßnahmen
1120 konsequent an den Bedürfnissen besonders verletzlicher Gruppen aus.

1121

- 1122 ● Fokus auf Kinder- und Jugendgesundheit sowie psychische Gesundheit
- 1123 ● Sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung als Grundrecht
- 1124 ● Gesundheitspolitik als Querschnittsaufgabe in allen bezirklichen
1125 Handlungsfeldern
- 1126 ● Besonderer Schutz vulnerabler Gruppen (Kinder, Ältere, Menschen mit
1127 Behinderungen)

1128

1129 **Ambulante Versorgung sichern – Praxisraumbörse verstetigen**

1130 Wir machen die Praxisraumbörse zu einem dauerhaften Instrument im Bezirk
1131 Marzahn-Hellersdorf. Im Haushalt sichern wir eine feste Personalstelle im
1132 Gesundheitsamt und die kontinuierliche Pflege der Plattform. Wir sprechen Ärztinnen

1133 und Ärzte verschiedener Fachgruppen wie Pädiatrie, Psychiatrie, Gynäkologie und
1134 Hausärztinnen und Hausärzte aktiv für eine Niederlassung im Bezirk an.

1135

- 1136 ● Dauerhafte Finanzierung und personelle Ausstattung der Praxisraumbörse
- 1137 ● Aktive Ansprache von Ärztinnen und Ärzten unterversorgter Fachrichtungen
- 1138 ● Vermittlung geeigneter Praxisräume für Neuniederlassungen

1139

1140 Wir kooperieren mit landeseigenen Wohnungsunternehmen und Genossenschaften,
1141 um geeignete Praxisräume im Bezirk zu finden.

1142

- 1143 ● Zusammenarbeit mit landeseigenen Wohnungsgesellschaften und
1144 Genossenschaften
- 1145 ● Identifikation und Bereitstellung geeigneter Gewerbe- und Praxisflächen
- 1146 ● Schaffung attraktiver Standorte für medizinische Versorgung in allen Kiezen

1147

1148 Wir bauen die Praxisraumbörse zu einem umfassenden Versorgungsmanagement mit
1149 Beratungsangebot für Niederlassungen aus. Dieses Versorgungsmanagement bündelt
1150 Beratungen zur Kassenärztlichen Vereinigung, zu Förderprogrammen und
1151 Standortanalysen. Das Bezirksamt berichtet der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)
1152 regelmäßig, wo Sitze fehlen und welche Fachgebiete sich bei der Praxisraumbörse
1153 melden.

1154

- 1155 ● Ausbau der Praxisraumbörse zu einer zentralen Servicestelle für
1156 Niederlassungen
- 1157 ● Beratung zur kassenärztlichen Zulassung, Fördermitteln und
1158 Standortentscheidungen
- 1159 ● Transparenz durch regelmäßige Berichterstattung an die BVV über
1160 Versorgungslücken

1161

1162 **Starker Öffentlicher Gesundheitsdienst – Gesundheitsamt personell und digital**
1163 **stärken**

1164

1165 Wir starten eine Personaloffensive im Gesundheitsamt Marzahn-Hellersdorf.

1166 Wir legen klare Zielmarken für zusätzliche Stellen im Kinder- und
1167 Jugendgesundheitsdienst, im Zahnärztlichen Dienst und im sozialpsychiatrischen
1168 Dienst (SPDi) fest.

1169

1170 Wir verbessern die Arbeitsbedingungen durch gute Fortbildungen, Supervision und
1171 verlässliche Personalausstattung. Auch eine Weiterbildungsbefugnis für den ärztlichen
1172 Dienst zu erlangen, soll zur Steigerung der Attraktivität beitragen.

1173

1174 Wir bauen eine moderne digitale Infrastruktur und ein bezirkliches
1175 Gesundheitsmonitoring auf.

1176 Wir werten die Ergebnisse von Einschulungs- und Kitareihenuntersuchungen zu
1177 Sprachstand, motorischer Entwicklung, Übergewicht und psychischen Auffälligkeiten
1178 auf Bezirksebene aus.

1179

1180 Darauf aufbauend erstellen wir einen regelmäßigen „Kinder- und
1181 Jugendgesundheitsbericht Marzahn-Hellersdorf“. Die Daten nutzen wir für konkrete
1182 Maßnahmen im Bildungs-, Jugend- und Stadtteilbereich.

1183

1184 **Kein Kind geht durch das Raster – Reihenuntersuchungen und Förderketten**

1185

1186 Wir sichern **Einschulungsuntersuchungen** vollständig und fristgerecht ab.

1187 Wir koppeln die Ergebnisse in anonymisierter, datenschutzkonformer Form konsequent
1188 an Kitas und Schulen zurück.

1189

1190 Wir streben wieder flächendeckende **Kitareihenuntersuchungen** an, soweit es die
1191 Personalsituation zulässt.

1192

1193 Wir bauen die Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD),
1194 Jugendamt, Frühförderstellen, Sprachförderangeboten und Familienzentren aus.

1195 Bei hohen Förderbedarfen setzen wir kiezbezogene Schwerpunkte, etwa dort, wo viele
1196 Rückstellungen auftreten.

1197

1198 Wir stärken multiprofessionelle Teams in Kitas und Schulen, zum Beispiel mit
1199 Sprachförderung, Ergotherapie-Kooperationen und Sozialarbeit.

1200

1201 **Sexuelle Gesundheit und reproduktive Rechte stärken**

1202

1203 Wir entwickeln das **Zentrum für sexuelle Gesundheit** zu einer Vorzeigeeinrichtung des
1204 Bezirks weiter.

1205

- 1206 ● Profilierung des Zentrums als moderne, inklusive Anlaufstelle
- 1207 ● Angebote für alle Geschlechter, sexuellen Orientierungen und Lebenslagen
- 1208 ● Sichtbare Präsenz und niedrigschwellige Erreichbarkeit

1209

1210 Wir verbessern die räumliche Situation nach dem Umzug durch barrierefreie Räume,
1211 Transferlifter und gute Zugänge. Wir sichern und stärken die personellen Ressourcen im
1212 Zentrum, etwa ärztliche, psychosoziale Angebote und Sprachmittlung.

1213

- 1214 ● Barrierefreie Räumlichkeiten mit guten Zugängen und technischer Ausstattung
- 1215 ● Aufstockung der personellen Ressourcen (ärztlich, psychosozial, Sprachmittlung)
- 1216 ● Sicherstellung bedarfsgerechter Öffnungszeiten

1217

1218 Wir setzen uns ein für:

1219

- 1220 ● Kostenfreier Zugang zu **Verhütungsmitteln** unabhängig vom Geschlecht

- 1221 • Verstetigung der kostenlosen **Kondomausgabe**
- 1222 • Umfassende **Beratung** zu Verhütung, Schwangerschaft und sexueller Vielfalt
- 1223
- 1224 Wir fördern **LSBTIQ- und diversitätssensible Gesundheitsangebote** mit Fortbildungen
- 1225 für das Personal in Gesundheitsamt und Zahnärztlichem Dienst in Zusammenarbeit
- 1226 mit der bezirklichen Queerbeauftragten.
- 1227
- 1228 Wir unterstützen sichtbare, niedrigschwellige Angebote für **queere** Jugendliche und
- 1229 junge Erwachsene in Kooperation mit Projekten vor Ort.
- 1230
- 1231 • Aufbau niedrigschwelliger Angebote für queere Jugendliche
- 1232 • Kooperation mit lokalen LSBTIQ-Projekten und Beratungsstellen
- 1233 • Schaffung geschützter Räume für Beratung und Austausch
- 1234
- 1235 **Pflege, Alter und psychische Gesundheit im Bezirk**
- 1236
- 1237 Wir verankern (ambulante) Pflege stärker im Bezirk.
- 1238 Wir unterstützen und vernetzen **Pflegestützpunkte**, Nachbarschaftsinitiativen und
- 1239 Ehrenamtsprojekte.
- 1240
- 1241 Wir fördern „pflegefreundliche Kieze“ mit kurzen Wegen zu Pflegeberatung,
- 1242 Hilfsmitteln und Tagespflege.
- 1243
- 1244 Insbesondere die niedrigschwellige **Information** (analog und digital) für Betroffene und
- 1245 Angehörige wollen wir fördern.
- 1246
- 1247 Wir stärken die psychische Gesundheit, besonders von Kindern und Jugendlichen.
- 1248 Wir setzen die Forderung nach einer eigenständigen, gut sichtbaren Verortung des
- 1249 Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes im Bezirk um.
- 1250 Wir bauen niedrigschwellige **Angebote** wie Schulprojekte, Gruppenangebote in
- 1251 Stadtteilzentren und Online-Sprechstunden aus.
- 1252
- 1253 **Gesundheit in allen Politikfeldern**
- 1254
- 1255 Wir verankern, dass große Vorhaben im Bezirk immer auch Gesundheitsziele
- 1256 berücksichtigen.
- 1257 Wir senken **Lärm- und Luftbelastung** in den Kiezen.
- 1258 Wir schaffen mehr Bewegungsräume wie Spielplätze, Sportflächen und sichere Wege.
- 1259 Wir machen die Kieze hitzeresilient, etwa durch Begrünung und Schattenangebote.
- 1260 Der bezirkliche Hitze- und Kälteschutz berücksichtigt besonders vulnerable Gruppen
- 1261 (Kinder, Ältere, Menschen mit Behinderungen, Obdach-/Wohnungslose).
- 1262 Wir führen bei großen Bauprojekten eine **Gesundheitsfolgenabschätzung** durch.

1263 **Auf dem Weg zum sportlichsten Bezirk Berlins.**

1264

1265 Wir wollen Marzahn-Hellersdorf zum sportlichsten Bezirk Berlins machen.

1266 Sport stärkt Körper und Geist, fördert Gesundheit, Selbstbewusstsein sowie

1267 Leistungsfähigkeit in jedem Alter. Sport vermittelt Werte wie Fairness, Respekt,

1268 Teamgeist und Disziplin, die jungen Menschen helfen, ihren Weg zu finden.

1269

1270 Sport beugt Vereinsamung vor, bietet sinnvolle Freizeitgestaltung und schützt vor

1271 negativen Einflüssen wie Gewalt, Drogen oder Perspektivlosigkeit. Deshalb hat alles,

1272 was mit Sport zu tun hat, für die SPD Marzahn-Hellersdorf einen hohen Stellenwert.

1273

1274 **Gute Sportanlagen sind das A und O**

1275 Wir werten die Ergebnisse des **Sportentwicklungsplans** für Marzahn-Hellersdorf aus

1276 und entwickeln daraus Angebote für mehr Bewegung im Alltag sowie für Trainings-

1277 und Wettkampfsport der Vereine, auch mit Blick auf die Berliner Stadtgüter in

1278 Brandenburg.

1279

1280 ● Nutzung des Sportentwicklungsplans als strategische Grundlage

1281 ● Ausbau wohnortnaher Bewegungsangebote für alle Altersgruppen

1282 ● Einbindung der Berliner Stadtgüter für Freizeit-, Trainings- und

1283 Wettkampfflächen

1284

1285 Wir prüfen, ob **Baumaßnahmen** im Sportbereich gemeinsam mit Partnern wie Grün

1286 Berlin umgesetzt werden können, wenn dem Bezirk personelle Kapazitäten fehlen.

1287

1288 ● Kooperation mit landeseigenen Gesellschaften und Partnern

1289 ● Entlastung der bezirklichen Verwaltung bei Planung und Bau

1290 ● Effizientere Umsetzung von Sanierungs- und Neubauprojekten

1291

1292 Wir setzen bei der Sanierung von Sportanlagen gezielt auf Drittmittel, um den **Ausbau**

1293 **der Sportinfrastruktur** im Bezirk zu beschleunigen:

1294

1295 ● Einwerbung von Landes-, Bundes- und EU-Fördermitteln

1296 ● Nutzung von Programmen zur Stadtentwicklung und Sportförderung

1297 ● Beschleunigte Modernisierung maroder Anlagen

1298

1299 Wir schaffen mehr **Stellen für Sportplatzwarte**, damit Ehrenamtliche entlastet

1300 werden.

1301

1302 ● Professionelles Management und Pflege der Anlagen

1303 ● Bessere Unterstützung der Vereine vor Ort

1304 ● Stärkung des Ehrenamts durch Entlastung bei organisatorischen Aufgaben

1305 **Vom Verein bis zum Leistungssport**

1306 Wir stärken die enge Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen. Wir stärken die
1307 Vereins- und Mitgliederentwicklung. Sportangebote der Vereine sollen stärker in die
1308 Nachmittagsbetreuung integriert werden, damit alle Kinder – unabhängig vom
1309 Geldbeutel der Eltern – teilnehmen können.

1310

1311 Wir pushen den Schulsport mit **regelmäßigen Sportfesten**, mehr Bewegung im Alltag
1312 und früher Talentsichtung ab der Grundschule.

1313

1314 Wir bauen die Leistungssportförderung im Bezirk aus und führen **Bezirkssportspiele** als
1315 jährliches Highlight ein.

1316

1317 **Ein Freibad für Marzahn-Hellersdorf**

1318

1319 Wir setzen uns ein:

1320

1321 ● für eine **Typenschwimmhalle** mit Außenbecken am Jelena-Šantić-Friedenspark
1322 ein. Im Sommer soll beides geöffnet sein.

1323 ● für die Überführung des **Schwimmbads im Freizeitforum Marzahn** in die
1324 Berliner Bäder-Betriebe, um Ausfälle bei Personalmangel zu verringern.

1325

1326 **Machbarkeitsstudie für die Zukunft des Sports im Bezirk**

1327 Wir lassen eine **Machbarkeitsstudie zur Mehrfachnutzung** von Sportflächen erstellen.
1328 Diese Studie soll klären, wie Außensportanlagen auf Grünflächen, Bolzplätzen oder
1329 Schulsportanlagen mitgenutzt werden können und welche finanziellen,
1330 organisatorischen und personellen Voraussetzungen dafür nötig sind.

1331

1332 Diese Studie soll Vorschläge für die **Weiterentwicklung hin zu barrierefreien**
1333 **Sportanlagen** entwerfen und Möglichkeiten aufzeigen, wie an bestehenden Anlagen
1334 Parkmöglichkeiten und barrierefreie Zugänge nachgerüstet werden können.

1335

1336 **Friedenslauf und über Grenzen hinweg**

1337 Wir setzen uns für einen Friedenslauf als großes Laufereignis im Bezirk ein, gemeinsam
1338 mit den Sportvereinen. Dieser Friedenslauf knüpft an die starke **Lauftradition** in
1339 Marzahn-Hellersdorf und Berlin an und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

1340

1341 Wir unterstützen länderübergreifende Projekte mit Brandenburg, damit Vereine
1342 beiderseits der Landesgrenze unkompliziert zusammenarbeiten können.

1343

1344 Wir wollen mit der gesamten Region eine aktive Rolle bei den **Para- und Olympischen**
1345 **Spiele**n in Berlin spielen und die **Gärten der Welt** auch für olympische Wettbewerbe
1346 nutzen.

1347

1348 Wir sind offen für den **Neubau von Sportstätten** und unterstützen Projekte wie den
1349 Sportpark Hönow.

1350 **Kommunale Ordnung, Katastrophenschutz und urbane Sicherheit**
1351 **für Marzahn-Hellersdorf ganzheitlich denken**

1352

1353 Sicherheit entsteht nicht allein durch mehr Personal oder Kontrolle. Saubere und
1354 barrierefreie öffentliche Räume, funktionierende Nachbarschaften, Prävention und eine
1355 gut organisierte, digitale und bürgernahe Verwaltung tragen entscheidend dazu bei,
1356 dass sich Menschen sicher fühlen und Unterstützung dort ankommt, wo sie gebraucht
1357 wird. Sauberkeit im öffentlichen Raum ist bei den Bürgerinnen und Bürgern ein
1358 wesentlicher Sicherheitsfaktor.

1359

1360 Die nachfolgenden Eckpunkte beschreiben zentrale Maßnahmen zur Verbesserung der
1361 Sicherheit und Ordnung mit bezirklichem Schwerpunkt. Ziel ist es, durch gezielte
1362 Strategien und Kooperationen ein sicheres und lebenswertes Umfeld zu schaffen sowie
1363 für den Ernstfall vorzusorgen.

1364

1365 **Prävention durch soziale Angebote**

1366 Sozialpräventive Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zur **Konflikt- und**
1367 **Kriminalitätsprävention**. Niedrigschwellige Jugend- und Nachbarschaftsarbeit,
1368 Streetwork und Freizeitangebote tragen dazu bei, Konflikte und Kriminalität zu
1369 reduzieren. Die Kooperation mit Schulen, Kitas und zivilgesellschaftlichen Initiativen
1370 fördert Gewaltprävention und Integration.

1371

1372 **Koordination von Ordnung und Sozialpolitik**

1373 Die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt, Sozialarbeit,
1374 Wohnungsunternehmen und Polizei zielt darauf ab, wiederkehrende Probleme
1375 ganzheitlich und nachhaltig zu lösen. Hierfür soll Zusammenarbeit zwischen den
1376 einzelnen zuständigen Behörden durch konkrete Vereinbarungen in einem
1377 „**bezirklichen Sicherheits- und Präventionsforum**“ institutionalisiert werden. Dort
1378 findet moderierte, konkrete Fallberatung in verschiedenen thematischen
1379 Arbeitsgruppen (je nach Schwerpunkt) statt. Und zwar immer dann, wenn es
1380 überschneidende Zuständigkeiten gibt.

1381

1382 Beispielhaft können Jugendgruppengewalt oder jugendliche Intensivtäterinnen und
1383 Intensivtäter sein, da hier wenige Personen für viele Straftaten verantwortlich sein
1384 können, jedoch auch soziale Umfeldarbeit einen wichtigen Faktor darstellt.

1385

1386 **Verkehrs- und Rettungssicherheit**

1387 Zur Sicherstellung der **Verkehrs- und Rettungssicherheit** werden

1388

- 1389
- 1390 ● Halteverbote in engen Straßen konsequent durchgesetzt,
 - 1391 ● temporäre Sperrflächen angelegt und
 - verbesserte Beschilderungen angebracht, um Einsatzwege freizuhalten.

1392 **Barrierefreie, gut beleuchtete Infrastruktur**

1393 Eine barrierefreie und gut beleuchtete Infrastruktur steigert die Aufenthaltsqualität
1394 und wirkt präventiv gegen Vandalismus und Angsträume. Beleuchtung, klare
1395 Sichtachsen sowie die Pflege von Grünanlagen sind dabei zentrale Maßnahmen.
1396 Bürgernahe Infrastruktur wie öffentliche Toiletten und Sitzgelegenheiten erhöhen die
1397 Lebensqualität und verringern Konflikte.

1398

1399 **Digitale Meldesysteme und Transparenz**

1400 Der Ausbau von Apps und Online-Meldestellen für Ordnungsstörungen ermöglicht eine
1401 schnelle, unkomplizierte Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung. Durch
1402 eine Heatmap werden gemeldete Probleme geografisch sichtbar gemacht und helfen
1403 den Ordnungsdiensten bei der Priorisierung.

1404

- 1405 • Einfache **Meldung** von Ordnungsstörungen (z.B. Müll, blockierte Rettungswege,
1406 fehlende Beleuchtung) über eine App.
- 1407 • Registrierungspflicht verhindert Missbrauch und Denunziation.
- 1408 • **Rückmeldung der Verwaltung** und geografische Heatmap helfen bei der
1409 effektiven Priorisierung und Lösung von Problemen.

1410

1411 **Katastrophenschutz: Helfer stärken und Resilienz ausbauen.**

1412

1413 Die ehrenamtlichen Helfenden sind für den Katastrophenschutz unerlässlich.
1414 Bestehendes Engagement gilt es weiter zu fördern und Neues dazu zu gewinnen.
1415 Hier kann unser Bezirk an vielen Stellen tätig werden.

1416

- 1417 • Förderung und Gleichstellung der ehrenamtlichen Helfenden in Freiwilligen
1418 Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten. (Helfergleichstellung)
- 1419 • Entwicklung von Konzepten zur Einbindung von **Spontanhelfern und**
1420 **Helferinnen** in Krisen- und Katastrophensituationen.
- 1421 • Nutzung bestehender digitaler Tools wie KatWarn und KatRetter
- 1422 • Nutzung des jährlich stattfindenden „**Blaulichttags**“ als Plattform zur Stärkung
1423 der Helferkultur und Sensibilisierung der Bevölkerung.

1424

1425 **Gemeinsam bestehende Notfallkonzepte ausbauen und regelmäßig üben**

1426

1427 Eine gute Vorbereitung stärkt die Resilienz und die Schlagkraft durch gemeinsames und
1428 abgestimmtes Handeln. Deshalb wollen wir schon in der Planung und Vorbereitung mit
1429 unseren Nachbarbezirken und Gemeinden eng kooperieren. Bestehende
1430 Notfallkonzepte sei es nun für eine extreme Hitzewelle oder einen Blackout gilt es
1431 auszubauen und durch regelmäßige Übungen auf ihre Belastbarkeit und Realitätsnähe
1432 zu überprüfen.

1433 **Besonderes Schutzkonzept für vulnerable Gruppen**

1434

1435 Der Stromausfall in Steglitz-Zehlendorf hat nochmal schmerzlich vor Augen geführt,
1436 wie schnell eine Störung der Daseinsvorsorge lebensbedrohlich werden kann. Hierauf
1437 müssen wir Antworten finden. Deswegen fordern wir:

1438

- 1439 • Entwicklung von Schutzkonzepten für besonders vulnerable Gruppen (z.B. ältere,
1440 pflegebedürftige Menschen).
- 1441 • Ermöglichung einer freiwilligen Registrierung von vulnerablen Personen und
1442 deren Angehörigen zur Sicherstellung einer **priorisierten Evakuierung** der
1443 Betroffenen im Ernstfall.

1444

1445 Ziel bleibt die Vermeidung von lebensbedrohlichen Situationen und dass die
1446 Schwächsten unseres Bezirks im Ernstfall nicht übersehen werden.

1447

1448

1449 **Katastrophenschutz-Leuchttürme weiter ausbauen und dauerhaft kennzeichnen**

1450

1451 Auch die bezirkliche Infrastruktur der Anlaufpunkte, der sogenannten
1452 Katastrophenschutz-Leuchttürme gilt es weiter aufzubauen, zwei Standorte sind für
1453 unseren Bezirk zu wenig.

1454

1455 Wir fordern die beiden bestehenden Katastrophenschutz-Leuchttürme sachgerecht
1456 auszustatten und durch **weitere bedarfsgerechte Standorte auch** für den Süden
1457 unseres Bezirks zu ergänzen. Hier wäre auch eine mobile Lösung denkbar, um die
1458 Flexibilität zu erhöhen.

1459

1460 Die festen Standorte sollen dauerhaft gekennzeichnet und ausgeschildert sein um die
1461 Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung, sowie die Orientierung im Ernstfall zu
1462 stärken.

1463

1464 Katastrophen treffen nicht alle gleich. Extremwetter, Stromausfälle, Hochwasser oder
1465 Pandemien zeigen: **Ein starker Katastrophenschutz ist eine Frage sozialer**
1466 **Gerechtigkeit.**